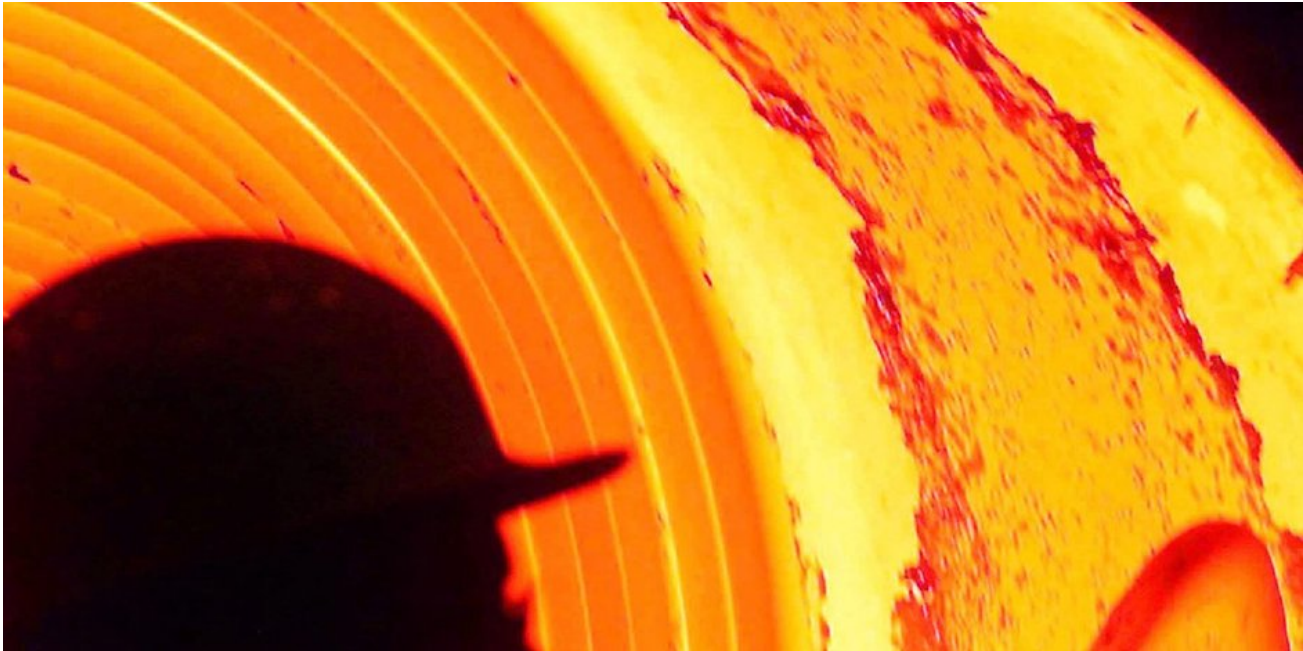


Industriemeisterschule Am Hofweiher

In 1100 Stunden zum Abschluss



Rhein-Sieg-Kreis -

Die ersten Industriemeister Metall in der Bundesrepublik machten ihren Abschluss in Troisdorf, an der Industriemeisterschule (IMS) Am Hofweiher. Und da die Gründung exakt vor 50 Jahren stattfand, wurde jetzt die IMS mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und anderen Bildungseinrichtungen in der Sporthalle des Berufskollegs gefeiert. 1991 war die IMS nach Sieglar umgezogen.

IHK-Präsident Wolfgang Griebel sprach von einer „erfolgreichen Schmiede für Fachkräfte“, zu der die Schule als Zweckverband der Stadt Troisdorf und der Industrie- und Handelskammer Bonn geworden sei. Schon 1949 wurden bundesweit die ersten Lehrgänge für Industriemeister eingerichtet. „Es war daher folgerichtig, direkt vor Ort die berufliche Weiterbildung zu fördern und gemeinsam mit der Stadt Troisdorf die Industriemeisterschule ins Leben zu rufen.“ Vor allem für die Dynamit Nobel mit mehreren Tausend Mitarbeitern, und wachsender Produktion sei die Aufstiegsfortbildung zum geprüften Industriemeister Metall „enorm wichtig“ gewesen. Doch auch mittelständische Firmen hätten vom Fachwissen der Meister profitiert.

Als Lehrer arbeiten heute 20 Referenten nebenberuflich auf Honorarbasis. „Weil in unserer wirtschaftlich prosperierenden Region nach wie vor viele Fachkräfte gesucht werden, kann sich die Industriemeisterschule durch ein flexibles Angebot behaupten“, so der Troisdorfer Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski. Die Flexibilität sei heute durch die verschiedenen Fachbereiche Metall, Kunststoff/Kautschuk, Mechatronik, Chemie und Logistik gegeben. Griebel zufolge hat die IMS bislang fast 6700 Absolventen hervorgebracht. „Sie haben nicht nur technischen Sachverstand, sondern erwerben in der IMS auch Qualifikationen wie Personalführung und Betriebliches Kostenwesen.“ Laut Schulleiter Herbert Kürten sind 1100 Unterrichtsstunden bis zum Meister erforderlich.